

Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 13, Heft 12: 213-232

ISSN 0250-4413

Ansfelden, 15. Juni 1992

Die von Th. Hartig und A. Förster in der Gattung *Dolerus* beschriebenen Arten (Hymenoptera, Tenthredinidae)

Stephan M. Blank und Andreas Taeger

Abstract

The 16 nominal species of the genus *Dolerus* PANZER, 1801, described by Th. HARTIG and A. FÖRSTER are discussed. 14 lectotypes are designated. The type specimens are located in the Zoologische Staatssammlung Munich.

The following new synonymies have been found: *Dolerus asper* ZADDACH, 1859, **syn. nov.** of *Dolerus planatus* HARTIG, 1837; *Dolerus brachygaster* HARTIG, 1837, **syn. nov.** of *Dolerus sanguinicollis* (KLUG, 1818); *Dolerus coerulescens* HARTIG, 1837, **syn. nov.** of *Dolerus haematodes* (SCHRANK, 1781); *Dolerus taeniatus* ZADDACH, 1859, **syn. nov.** of *Dolerus pachycerus* HARTIG, 1837.

The name *Dolerus varispinus* HARTIG, 1837, is to be applied for *Dolerus brevitarsus* auct., nec HARTIG.

Dolerus gibbosus HARTIG, 1837, **spec. rev.** and *Dolerus stygius* FÖRSTER, 1860 **spec. rev.** are redescribed.

Zusammenfassung

Die von Th. HARTIG und A. FÖRSTER beschriebenen 16 Taxa der Gattung

Dolerus PANZER, 1801, wurden untersucht. Dabei wurden 14 Lectotypen festgelegt. Das Typenmaterial befindet sich in der Zoologischen Staatssammlung München.

Folgende neue Synonyme wurden gefunden: *Dolerus asper* ZADDACH, 1859, syn. nov. von *Dolerus planatus* HARTIG, 1837; *Dolerus brachygaster* HARTIG, 1837, syn. nov. von *Dolerus sanguinicollis* (KLUG, 1818); *Dolerus coeruleus* HARTIG, 1837, syn. nov. von *Dolerus haematodes* (SCHRANK, 1781); *Dolerus taeniatus* ZADDACH, 1859, syn. nov. von *Dolerus pachycerus* HARTIG, 1837.

Der Name *Dolerus varispinus* HARTIG, 1837, ist anstelle von *Dolerus brevitarsus* auct., nec HARTIG, zu setzen.

Dolerus gibbosus HARTIG, 1837, spec. rev. und *Dolerus stygius* FÖRSTER, 1860, spec. rev. werden redeskribiert.

Die Gattung *Dolerus* PANZER, 1801,¹ umfaßt in Europa 40-50 als valid anerkannte Arten. Die Zahl der Synonyme ist mehrfach größer. In sehr vielen Fällen basieren die in der Literatur aufgeführten Synonyme lediglich auf der Deutung der Originalbeschreibungen durch spätere Autoren. Die Überprüfung noch vorhandenen Typenmaterials ist von grundlegender Bedeutung für die Stabilisierung der Nomenklatur.

In der vorliegenden Arbeit werden die in der Zoologischen Staatssammlung München vorhandenen Typen der von Theodor HARTIG (1805-1880) und Arnold FÖRSTER (1810-1884) beschriebenen *Dolerus*-Arten revidiert. Ob sich weitere Syntypen dieser Arten in anderen Sammlungen befinden, entzieht sich der Kenntnis der Verfasser.

HARTIG beschrieb in der Gattung *Dolerus* 14 Arten, eine Art davon gehört zu *Pseudodineura* KONOW, 1885. FÖRSTER beschrieb zwei *Dolerus*-Arten. Von diesen ist jedoch nur noch eine als Typus in der Zoologischen Staatssammlung vorhanden.

Das Typenmaterial wurde bereits von verschiedenen Autoren überprüft. KRIECHBAUMER (1884) erwähnt, daß die Typen HARTIGS mit wenigen Ausnahmen in der Münchener Sammlung noch vorhanden seien. In den 30er Jahren versah E. CLEMENT die Tiere aus den Sammlungen HARTIG und FÖRSTER mit zusätzlichen Etiketten: bei HARTIG z. B. mit dem Etikett "Sammlung Th. Hartig" (dieses Etikett wurde bei der Auflistung der HARTIG-Typen nicht jedesmal wieder aufgeführt), dem jeweiligen Determinationsetikett "Dolerus [spec.] Htg. Th. Hartig det." sowie dem eigenen Determinationsetikett. Außerdem wurden zahlreiche Tiere mit dem Etikett "Cotypus" gekennzeichnet. Diese Etikettierung ist im Sinne von Syn- und

¹ In vielen Arbeiten wird die Gattung als "Dolerus Jurine, 1801" bezeichnet. Die sogenannte "Erlanger Liste" (Jurine, 1801) wurde jedoch durch Opinion 135 (1939) der Internationalen Nomenklaturkommission unterdrückt (Melville & Smith 1987, Abe & Smith 1991).

nicht Paratypen zu verstehen. In vielen Fällen ist die Bezeichnung einzelner "Cotypen" als Type nachweislich nicht zutreffend (z. B. Originalbeschreibung nach dem Männchen, "Cotypus"-Etikett am Weibchen). Trotzdem geben diese "Cotypen"-Etiketten eine gute Orientierungshilfe bei der Suche nach den jeweiligen Typen. Als "Cotypen" bezeichnete Tiere, die nachweislich nicht zur Typenserie gehören, werden in der vorliegenden Arbeit nicht erwähnt. In mehreren Fällen ist anzunehmen, daß HARTIG die Beschreibung nach einem Unikat anfertigte. Da das den Beschreibungen jedoch nicht mit letzter Sicherheit zu entnehmen ist, wurden in allen Fällen Lectotypen festgelegt.

Im Jahre 1943 revidierte O. CONDE das komplette hier behandelte Typenmaterial. Die Ergebnisse wurden in Folge des Krieges und des Todes von CONDE jedoch nicht mehr publiziert. BENSON veröffentlichte einen Teil der Synonymien im Jahre 1953.

Dolerus gibbosus HARTIG, 1837 und *Dolerus stygius* FÖRSTER, 1860, die bisher meist als Synonyme angesehen wurden, sind wahrscheinlich valide Arten. Für diese werden hier Redeskriptionen gegeben. Die Abbildungen zu diesen beiden Arten stellen jeweils die Lectotypen dar.

Sofern Genitalien untersucht wurden, befinden sich diese auf kleine Plättchen geklebt beim Typus.

Die Anfertigung der Zeichnungen 1-3 erfolgte am Lichtmikroskop (1-2 in Phasenkontrast-Beleuchtung). Die Bilder 4-6 entstanden an einem Philips XL-20 Rasterelektronenmikroskop. Um das Typusmaterial nicht mit Gold besputtern zu müssen, wurde eine niedrige Beschleunigungsspannung (1-2kV) gewählt. Die optische Auflösung ist deshalb nicht optimal.

Typenliste

Dolerus aeneus HARTIG, 1837

HARTIG, 1837: 241, w, loc. typ.: Deutschland

Gültiger Name: *Dolerus aeneus* HARTIG, 1837

Lectotypus (hiermit festgelegt) w:

Etikettierung: [rot:] "Cotype"; "Dolerus aeneus Htg. Th. Hartig det."; "Dolerus aeneus Htg. w E. Clément det."; "Dolerus aeneus Htg. O. Conde 1943"; [rot:] "Lectotypus Dolerus aeneus Htg. w design. A. Taeger 91", "Dolerus aeneus Hartig w det. S. M. Blank 1991".

Erhaltungszustand: sehr gut.

Paralectotypen: 2ww, 1m mit den gleichen Angaben wie der Lectotypus.

Diskussion: Die bisherige Deutung der Art (z. B. BENSON 1952, ENSLIN 1913, MUCHE 1969) ist richtig.

***Dolerus atricapillus* HARTIG, 1837**

HARTIG, 1837: 239, m, loc. typ.: Deutschland

Gültiger Name: *Dolerus anthracinus* (KLUG, 1818)

Lectotypus (hiermit festgelegt) m:

Etikettierung: [rot:] "Cotype"; "Dolerus atricapillus Htg. Th. Hartig det."; "Dolerus anthracinus Kl. m E. Clément det."; [rot:] "Lectotypus Dolerus atricapillus HTG. m design. A. Taeger 91", "Dolerus anthracinus Klug m det. S. M. Blank 1991".

Erhaltungszustand: rechter Fühler ab drittem Glied abgebrochen.

Paralectotypen: 3mm mit den gleichen Angaben wie der Lectotypus.

Diskussion: Die bisherige Deutung des Taxons ist zutreffend.

***Dolerus brachygaster* HARTIG, 1837, syn. nov.**

HARTIG 1837: 242, w, loc. typ.: Deutschland

Gültiger Name: *Dolerus sanguinicollis* (KLUG, 1818)

Lectotypus (hiermit festgelegt) w:

Etikettierung: [rot:] "Type"; "Dolerus brachygaster Htg. Th. Hartig det."; "Dolerus aeneus Htg. w E. Clément det."; "Dolerus sanguinicollis Kl. f. fumosus Steph. det. O. Conde 1943"; [rot:] "Lectotypus Dolerus brachygaster HTG. w design. A. Taeger 91", "Dolerus sanguinicollis Klug w det. S. M. Blank 1991".

Erhaltungszustand: linker Vordertarsus fehlt ab zweitem Glied, Hinterleib angeklebt (? und dadurch sehr kurz).

Diskussion: Die Art stand bisher bei *D. anthracinus* (KLUG, 1818) (KONOW 1886, MUCHE 1969). Die Typenuntersuchung ergab eindeutig die Zugehörigkeit zu *D. sanguinicollis*.

***Dolerus brevitarsus* HARTIG, 1837**

HARTIG, 1837: 243, m, loc. typ.: Deutschland

Gültiger Name: *Dolerus picipes* (KLUG, 1818)

Lectotypus (hiermit festgelegt) m:

Etikettierung: [rot:] "Cotype"; "Dolerus brevitarsus Htg. Th. Hartig det."; "Dolerus picipes Kl. m det. O. Conde 1943 Typus"; [rot:] "Lectotypus Dolerus brevitarsus HTG. m design. A. Taeger 91", "Dolerus picipes Klug m det. S. M. Blank 1991".

Erhaltungszustand: beide Fühler ab 4. Glied fehlend, Subgenitalplatte zerbrochen, eine Penisvalve ist auf dem Etikett "Cotype" aufgeklebt.

Diskussion: Die Synonymie dieses Namens wurde bereits von BENSON (1953)

veröffentlicht. Von verschiedenen späteren Autoren wurde dies übersehen, so daß der Name auch in neueren Arbeiten immer noch für eine *Dolerus*-Art herangezogen wird (LACOURT, 1988). An die Stelle des Namens *D. brevitarsus* (auct., nec HARTIG) muß *D. varispinus* HARTIG, 1837, treten (siehe dort). Der manchmal verwendete Name "*D. brevitarsis*" ist eine abweichende Schreibweise, die von KONOW (1884) eingeführt worden ist.

***Dolerus cenchrus* HARTIG, 1837**

HARTIG 1837: 240, w, loc. typ.: Deutschland

Gültiger Name: *Dolerus nigratus* (MÜLLER, 1776)

Lectotypus (hiermit festgelegt) w:

Etikettierung: [rot:] "Cotype"; "Dolerus cenchrus Htg. Th. Hartig det."; "Dolerus nigratus det. O. Conde 1943"; [rot:] "Lectotypus Dolerus cenchrus HTG. w design. A. Taeger 91", "Dolerus nigratus Müller w det. S. M. Blank 1991".

Erhaltungszustand: sehr gut.

Paralectotypen: 3ww mit den gleichen Angaben wie der Lectotypus.

Diskussion: Die bisherige Einordnung bei *D. nigratus* ist zutreffend.

***Dolerus coeruleus* HARTIG 1837, syn. nov.**

HARTIG, 1837: 242, m, loc. typ.: Harz

Gültiger Name: *Dolerus haematodes* (SCHRANK, 1781)

Lectotypus (hiermit festgelegt) m:

Etikettierung: [rot:] (handschriftlich) "Typus" (Rückseite) "Cotype"; "Dolerus caeruleus [sic!] Htg. Th. Hartig det."; "Dolerus haematodes Schrank det. O. Conde 1943 m"; "Dolerus haematodes Schrk. E. Clément det. m"; [rot:] "Lectotypus Dolerus coeruleus HTG. m design. A. Taeger 91", "Dolerus haematodes Schrank m det. S. M. Blank 1991".

Erhaltungszustand: gut, rechter Fühler fehlt ab dem 5. Glied.

Diskussion: Die Art galt bisher als Synonym von *D. coracinus* (KLUG, 1818) (KONOW 1886, MUCHE 1969). Schon durch CONDE wurde mit Hilfe der Untersuchung der Penisvalven die richtige Artzuordnung getroffen.

***Dolerus fissus* HARTIG, 1837**

HARTIG 1837: 243, m, loc. typ.: Deutschland

Gültiger Name: *Dolerus nigratus* (MÜLLER, 1776)

Lectotypus (hiermit festgelegt) m:

Etikettierung: [rot:] "Cotype"; "Dolerus fissus Htg. Th. Hartig det."; "Dolerus nigratus Müll. m E. Clément det."; "Dolerus nigratus Müll. det. O. Conde

1943"; [rot:] "Lectotypus *Dolerus fissus* HTG. m design. A. Taeger 91",
"Dolerus nigratus Müller m det. S. M. Blank 1991".

Erhaltungszustand: sehr gut.

Paralectotypen: 5mm mit den gleichen Angaben wie der Lectotypus.

Diskussion: Die bisherige Zuordnung zu *D. nigratus* ist richtig.

***Dolerus gibbosus* HARTIG, 1837, spec. rev.**

HARTIG 1837: 241-242, w, loc. typ.: Deutschland

Lectotypus (hiermit festgelegt) w:

Etikettierung: [rot:] (handschriftlich) "Typus" (Rückseite) "Cotype"; "*Dolerus gibbosus* Htg. Th. Hartig det."; "Typus *Dolerus gibbosus* Htg. (= megapterus Cam.) det. O. Conde 1943"; "Lectotypus *Dolerus gibbosus* HTG. w design. A. Taeger 91", "*Dolerus gibbosus* Hartig w det. S. M. Blank 1991".

Erhaltungszustand: rechte Fühlergeißel aufgeklebt.

Beschreibung w:

Färbung: Labrum und Cerci bräunlich, Haare der Sägescheide graubraun gefärbt, Behaarung ansonsten weißlich. Flügel leicht bräunlich getrübt. Geäder und Stigma schwarzbraun, in der basalen Flügelhälfte dunkler gefärbt als in der apikalen.

Morphologie:

Körpergröße: 9mm.

Kopf. Clypeus über ein Drittel tief, breit dreieckig ausgeschnitten, Vorderecken rund und asymmetrisch. Innenränder der Augen gerade und parallel, ventral 1,9mal so weit voneinander entfernt, wie ein Auge hoch ist. Wangenanhang 0,6mal so lang wie Interantennalabstand. Fühler etwa so lang wie die Hinterschiene und die zwei basalen Tarsomeren zusammen. Erstes Geißelglied 1,25mal so lang wie das zweite, 8. Geißelglied 3mal so lang wie breit. Oberkopf stark punktiert (Fig. 4a), glänzend, Behaarung auf dem Oberkopf 205-225µm lang. Ocellendurchmesser : POL : OOL : OOCL = 1 : 2,8 : 3,8-4,1 : 3,7 (Augen des Lectotypus asymmetrisch!). Kopf hinter den Augen parallel, Postocellarfeld 1,3mal so breit wie lang, Occipitalfurchen sehr flach.

Thorax. Behaarung der Mesepisternen und des Mesosternums gleichmäßig 115µm lang, nur an den dorsalen Ecken der Mesepisternen etwas kürzer. Punktierung der Mesepisternen gleichmäßig dicht, mit verschwindenden Punktzwischenräumen (Fig. 6a), Pectus wenig punktiert und glänzend. Mesonotum feiner punktiert als der Oberkopf, mit großen glänzenden Zwischenräumen zwischen Punkten, nur Seiten der Mesonotummittellappen dicht punktiert, Mediannaht als Furche ausgebildet, nicht gekielt (Fig. 5a). Metanotum nur wenig dichter punktiert als das Mesonotum, Mesoscutellaranhang glatt, glänzend, ohne Kiel. Die Nähte zwischen medialem und lateralen Lappen des Mesonotums bilden mit ihren Außenseiten einen 80°-

Winkel. Die 410µm breiten Cenchri sind 640µm weit voneinander entfernt (1 : 1,55). Putzsporn der Vordertürbie mit spitzem Apikal- und Subapikalzahn, 475µm lang, Pulvillus am folgenden Basitarsus etwa ein Drittel so lang wie das zweite Tarsalglied. Hintertürbie 1,25mal so lang wie Hintertarsus, innerer Hintertürbiensporn 0,6mal so lang wie folgender Basitarsus. Vorderflügel 8,7mm, Costa 4,9mm lang.

Abdomen. Erstes Abdominalsegment glatt und glänzend, median mit wenigen flachen Punkten und schütterer Behaarung, dorsolateral jeweils mit einer eingedrückten Stelle. Abdomen ab dem zweiten Segment zart quer chagriniert und lateral schütter behaart, ab dem 5. Segment auch median behaart. Sägescheide läuft distal spitz aus, Basal- und Apikalteil stehen in gerader Linie zueinander. Das Basalstück der Sägescheide mißt 920µm, der Apikalteil 1.060µm (1 : 1,15), Hinterschiene 1,65mal so lang wie die gesamte Sägescheide. Die Spitzen der Cerci erreichen nicht die Spitze der Sägescheide, längste Setae auf den Cerci 260µm lang. Die Setae der Sägescheide sind wenig gekrümmt, an ihrer Ansatzstelle zur Sägescheide bilden sie einen 30°-Winkel zur Körpermedianen (Fig. 3a). Hypopygium apikal gerade abgeschnitten. Sägevalve (Gonapophyse VIII) mit 17 Zähnen, der Aulax (GOULET 1986, "olistheter" nach SMITH 1970) verläuft im apikalen Abschnitt parallel zum Dorsalrand der Sägevalve (Fig. 1a und 2a).

Diskussion: *D. gibbosus* gehört in die Gruppe von *D. harwoodi* BENSON, 1947, *D. planatus* HARTIG, 1837 (= *asper* ZADDACH, 1859) und *D. megapterus* CAMERON, 1881. Die ersten beiden Arten sind kürzer behaart. *D. megapterus* unterscheidet sich wie die zuvor genannten Arten durch die verschiedene Behaarung der Sägescheide. Siehe auch unter *D. stygius* FÖRSTER, 1860. ZHELOCHOVTSEV (1988) sieht *D. gibbosus* als valid an. Er bildet jedoch einen Clypeus ab (vgl. Fig 7b), der nicht mit der Clypeusform des Lectotypus (Fig. 7a) übereinstimmt. Es ist wahrscheinlich, daß ZHELOCHOVTSEV unter dem Namen *gibbosus* eine andere Art führt.

***Dolerus leucobasis* HARTIG, 1837**

HARTIG, 1837: 240, m, loc. typ.: Deutschland

Gültiger Name: *Dolerus nigratus* (MÜLLER, 1776)

Lectotypus (hiermit festgelegt) m:

Etikettierung: [rot:] (handschriftlich) "Type" (Rückseite) "Cotypus"; "*Dolerus leucobasis* Htg. Th. Hartig det."; "*Dolerus oblongus* Cam. m E. Clément det."; "*Dolerus nigratus* Müll. det. O. Conde 1943"; [rot:] "Lectotypus *Dolerus leucobasis* HTG. m design. A. Taeger 91", "*Dolerus nigratus* Müller m det. S. M. Blank 1991".

Erhaltungszustand: sehr gut.

Diskussion: *D. leucobasis* wurde bisher als Synonym zu *D. fissus* HARTIG, 1837, behandelt (DALLA TORRE, 1894), der von MUCHE (1969) zu *D. nigratus* gestellt wurde. Beim Lectotypus handelt es sich um ein kleines Männchen von *D. nigratus* mit bräunlich gefärbtem Abdomen. Die bisher angenommene Synonymie kann somit bestätigt werden.

***Dolerus (Pematopus) minutus* HARTIG, 1837**

HARTIG, 1837: 244-245, w, loc. typ.: Deutschland: Rügen

Gültiger Name: *Pseudodineura fuscula* (KLUG, 1818)

Type: Der Typus der Art ist nicht auffindbar.

Diskussion: Die Deutung der Art (vgl. MUCHE, 1970) dürfte zutreffen.

***Dolerus ochroneurus* FÖRSTER, 1860**

FÖRSTER 1860: 143-145, w, loc. typ.: Aachen

Gültiger Name: *Dolerus picipes* (KLUG, 1818)

Type: Die Type von *D. ochroneurus* ist in der Zoologischen Staatssammlung nicht aufzufinden.

Diskussion: FÖRSTER charakterisiert seine Art unter anderem durch das für *D. picipes* typisch gefärbte Pterostigma. Es spricht deshalb nichts gegen die bisherige Zuordnung von *D. ochroneurus* zu *D. picipes*.

***Dolerus pachycerus* HARTIG, 1837**

HARTIG, 1837: 238, m, loc. typ.: Deutschland

Gültiger Name: *Dolerus pachycerus* HARTIG, 1837

Synonym: *Dolerus taeniatus* ZADDACH, 1859, *syn. nov.*

Lectotypus (hiermit festgelegt) m:

Etikettierung: [rot:] "Cotype"; "Dolerus pachycerus Htg. Th. Hartig det."; "Dolerus niger L. m E. Clément det."; "offenbar Typus Dolerus pachycerus Htg. = (taeniatus Zadd.) O. Conde"; [rot:] "Lectotypus Dolerus pachycerus HTG. m design. A. Taeger 91"; "Dolerus pachycerus Hartig m det. S. M. Blank 1991".

Erhaltungszustand: Fühler fehlen mit Ausnahme der rechten beiden Basalglieder, linker Hinterflügel fehlt.

Diskussion: Die Type von *D. pachycerus* stimmt gut mit den Beschreibungen für *D. taeniatus* in BENSON (1952) und ZHELOCHOVTSSEV (1988, Genitalabbildung Taf. 171, Nr. 3) überein. Die Tergite 1-4 sind stark glänzend, jedoch auf dem 3. und 4. Tergit ist eine schwach sichtbare Chagrinierung vorhanden. Diese seltene Art ist in Zukunft unter dem Namen *D. pachycerus* zu führen.

***Dolerus planatus* HARTIG, 1837**

HARTIG, 1837: 243-244, m, loc. typ.: Deutschland

Gültiger Name: *Dolerus planatus* HARTIG, 1837

Synonym: *Dolerus asper* ZADDACH, 1859, syn. nov.

Lectotypus (hiermit festgelegt) m:

Etikettierung: [rot:] "Cotype"; "Dolerus planatus Htg. Th. Hartig det."; "Dolerus oblongus Cam. m E. Clément det."; "Dolerus thoracicus Fall. m det. O. Conde 1943"; [rot:] "Lectotypus Dolerus planatus HTG. m design. A. Taeger 91"; "Dolerus planatus Hartig m det. S. M. Blank 1991".

Erhaltungszustand: am linken Fühler fehlen das 8. und 9., am rechten Fühler das 6.-9. Glied.

Paralectotypus: 1m mit den gleichen Angaben wie der Lectotypus und dem zusätzlichen Etikett "planatus n. var."

Diskussion: *D. planatus* stimmt mit den Beschreibungen für *D. asper* in der Literatur überein. Der jüngere ZADDACHSche Name ist deshalb einzuziehen.

***Dolerus saxatilis* HARTIG, 1837**

HARTIG, 1837: 233, w, loc. typ.: Harz

Gültiger Name: *Dolerus bimaculatus* (GEOFFROY, 1785)

Lectotypus (hiermit festgelegt) w:

Etikettierung: [rot:] "Cotype"; "Dolerus saxatilis Htg. Th. Hartig det."; "Dolerus palustris Kl. var. saxatilis Htg. w E. Clément det."; "Dol. bimaculatus Geoff. f. saxatilis Htg. det. O. Conde"; [rot:] "Lectotypus Dolerus saxatilis HTG. w design. A. Taeger 91"; "Dolerus bimaculatus Geoff. w det. A. Taeger 91".

Erhaltungszustand: sehr gut.

Diskussion: Die von BENSON (1953) veröffentlichte Synonymie ist zutreffend.

***Dolerus stygius* FÖRSTER, 1860, spec. rev.**

FÖRSTER 1860: 141-143, w, loc. typ.: Aachen

Lectotypus (hiermit festgelegt) w:

Etikettierung: [rot:] "Type"; "Dolerus stygius Först. A. Förster det."; "Aachen G. 5."; "12.73. e."; [Bodenetikett] "stygius m."; "Sammlung A. Förster"; "Dolerus gibbosus Htg. w E. Clément det."; "Dolerus gibbosus Htg. det. O. Conde 1943"; [rot:] "Lectotypus w Dolerus stygius Förster 1860 des. S. M. Blank '91", "Dolerus stygius Förster w det. S. M. Blank 1991".

Erhaltungszustand: Kopf und Prothoraxregion sind am Tier angeklebt, eine Fühlergeißel fehlt, die zweite Fühlergeißel ist auf das "Typus"-Etikett aufgeklebt, Klauenglieder der Hinterbeine und des rechten Vorderbeines

fehlen, Vorderflügel fehlen.

Beschreibung w:

Färbung: schwarz, ohne deutliche metallische Färbung. Setae der Sägescheide goldbraun; Behaarung ansonsten weißlich. Hinterflügel leicht bräunlich getrübt (beide Vorderflügel fehlen!), Geäder braun (ausgeblichen?).

Morphologie:

Körpergröße: 9,5mm.

Kopf. Clypeus bis zu einem Drittel tief breit dreieckig ausgerandet, Seitenecken rund. Rechter Wangenanhang ca. 0,6mal so lang wie Interantennalabstand. Innere Augenränder parallel, sehr flach ausgerandet. Augen am ventralen Innenrand 1,9mal so weit voneinander entfernt wie hoch. Postocellarfeld 1,4mal so breit wie lang, Postocellarfurchen lichtmikroskopisch nur in der cranialen Hälfte deutlich erkennbar, Oberkopfpunktierung vgl. Fig. 4b. Ocellendurchmesser : POL : OOL : OOCL ca. 1 : 3,8 : 4,6 : 4,3. Haare auf dem Oberkopf 200-250µm lang. Kopf hinter den Augen parallel. Fühler so lang wie die Hinterschiene und die zwei basalen Tarsenglieder zusammen, erstes Geißelglied 1,4mal so lang wie das zweite, 8. Geißelglied 2,3mal so lang wie breit.

Thorax. Mittellappen des Mesonotums median zerstreut punktiert und glänzend, laterale Ecken mit dichter Punktierung, Mediannaht normal als Furche ausgebildet, nicht gekielt. Gruben zwischen medialen und lateralen Mesonotumlappen bilden an ihren Außenseiten einen 80°-Winkel. Metanotum feiner und dichter punktiert als Mesonotum (Fig. 5b). Mesepisternen dicht punktiert, vor allem dorsal mit glänzenden Punktzwischenräumen (Fig. 6b). Pectus weitläufig punktiert, glänzend und mit kaum wahrnehmbarer Mikroskulptur. Apikal meist gekrümmte Borsten stehen auf den Mesepisternen oben 75µm, in der Mitte 150µm und am Mesosternum bis zu 190µm von der Körperoberfläche ab. Mesoscutellaranhang ohne Kiel und glänzend. Die 460µm breiten Cenchi sind 640µm voneinander entfernt (1 : 1,4). Putzsporn der Vordertibia etwa 440µm lang, mit spitzem Apikal- und Subapikalzahn. Pulvillus des Basitarsus am Vorderbein etwa ein Drittel so lang wie der folgende Tarsomer. Innerer Hintertibiensporn 0,5mal so lang wie der Basitarsus, Hinterschiene etwa 1,5mal so lang wie der Hintertarsus (Klauenglieder fehlen!).

Abdomen. Erstes Abdominalsegment glänzend, ohne Chagrinierung, nur median mit wenigen angedeuteten Punkten und Wellen, sowie wenigen Haaren, dorsolateral mit eingedrückter Stelle. Abdomen ab 2. Segment quer rastriert und lateral dicht hell behaart, ab 6. Segment auch median behaart. Die Sägescheide läuft distal spitz aus, Basalstück der Sägescheide mißt 1.000µm, Apikalteil 1.160µm, Basal- und Apikalteil stehen lateral betrachtet in gerader Linie zueinander. Die Hinterschiene ist 1,5mal so lang wie die gesamte Sägescheide. Die Setae der Sägescheide sind in dorsaler Sicht halbkreisförmig gekrümmt, die

längsten Setae bilden an ihrer Ansatzstelle einen 45°-Winkel zur Körpermedianen (Fig. 3b). Die Spitzen der Cerci erreichen nicht die Spitze der Sägescheide, längste Setae darauf 200µm lang. Hypopygium distal gerade abgeschnitten. Sägevalve mit 19 Zähnen, der Aulax verläuft im apikalen Abschnitt der Sägevalve parallel zum Dorsalrand derselben (Fig. 1b und 2b).

Diskussion: Die klare Zuordnung des Taxons zu einer anderen *Dolerus*-Art ist uns derzeit nicht möglich. *D. stygius* wurde von ENSLIN (1913) als Synonym von *D. gibbosus* HARTIG, 1837 und von MUCHE (1969) als Synonym von *D. thoracicus* (FALLEN, 1808) geführt. *D. thoracicus* unterscheidet sich von *D. stygius* neben der Thoraxfärbung durch die deutlich chagrinierten Punktzwischenräume auf dem Oberkopf (bei *D. stygius* Punktur dichter und nicht deutlich chagriniert) und die schwächere Chagriniierung auf dem 2.-4. Tergit. *D. gibbosus* trennt sich durch die deutlich steiler nach hinten gerichteten Haare der Sägescheide und unterschiedlich ausgebildete Sägevalven.

Eine Revision der Taxa um *D. planatus* (= *asper*), *gibbosus*, *thoracicus* und *megapterus* ist dringend notwendig. Bei der Untersuchung umfangreicheren Materials entsteht der Eindruck, daß eine Zusammenfassung verschiedener Taxa bzw. die Abtrennung weiterer Arten notwendig werden könnte.

***Dolerus varispinus* HARTIG, 1837, spec. rev.**

HARTIG, 1837: 239-240, wm, loc. typ.: Deutschland

Synonym: *Dolerus brevitarsus* auct., nec HARTIG

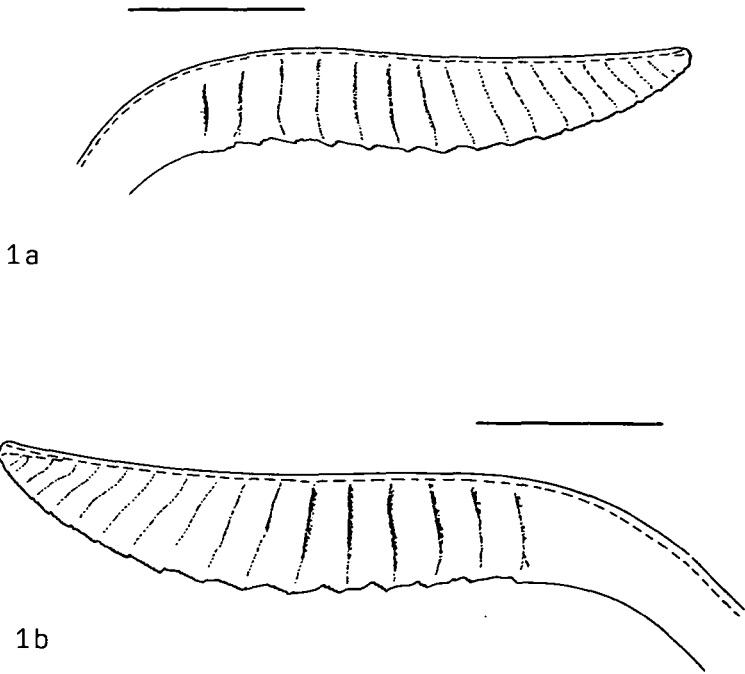
Lectotypus (hiermit festgelegt) m:

Etikettierung: [rot:] "Cotype"; "Dolerus varispinus Htg. Th. Hartig det."; "Dolerus rugulosus [sic!] D.T. m E. Clément det.", "Dolerus varispinus Htg. (=rugosulus D.T.) det. O. Conde 1943"; [rot:] "Lectotypus Dolerus varispinus HTG. m design. A. Taeger 91", "Dolerus varispinus Hartig m det. S. M. Blank 1991".

Erhaltungszustand: Linke Antenne fehlt, Subgenitalplatte zerbrochen. Die rechte Antenne ist zur Spitze hin rötlich aufgehellert (vgl. Originalbeschreibung).

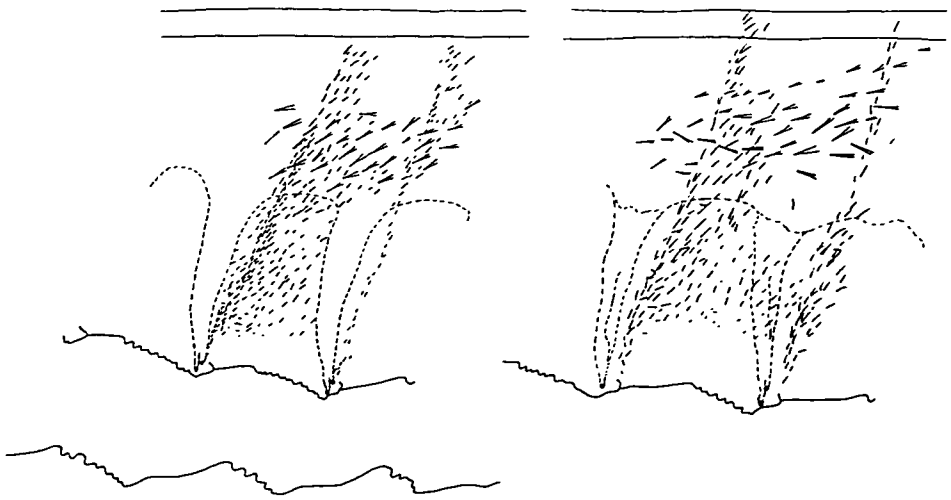
Paralectotypen: 2ww mit den gleichen Angaben wie der Lectotypus.

Diskussion: *D. varispinus* stellt *D. brevitarsus* auct. dar. Die Penisvalven des Lectotypus stimmen mit den Abbildungen für *D. brevitarsus* in BENSON (1952) und LACOURT (1988) überein. Sollte *D. liogaster* THOMSON, 1871, mit vorliegender Art identisch sein, müßte der HARTIGsche Namen herangezogen werden.



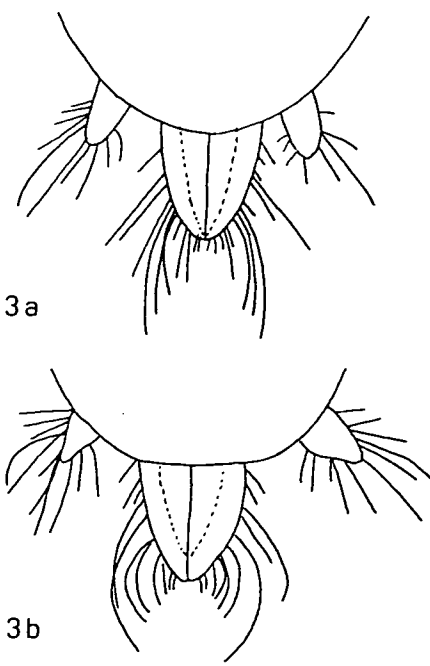
Abbildungen

- Figs. a: *Dolerus gibbosus*, Lectotypus w. Figs. b: *Dolerus stygius*, Lectotypus w.
Fig. 1. Habitus der Säge, Lateralansicht. Maßstab: 500µm.
Fig. 2. Säge, Lateralansicht; oben: Segmente über dem 11. Zahn, unten: Sägezähne 12-14.
Fig. 3. Sägescheide, Dorsalansicht.
Fig. 4. Oberkopf, Dorsalansicht.
Fig. 5. Mesonotum, Dorsalansicht.
Fig. 6. Mesepisternen, Lateralansicht.
Fig. 7. Clypeus.: 7a. *Dolerus gibbosus*. 7b. *Dolerus gibbosus* nach ZHELOCHOVTSEV, 1988. 7c. *Dolerus stygius*.



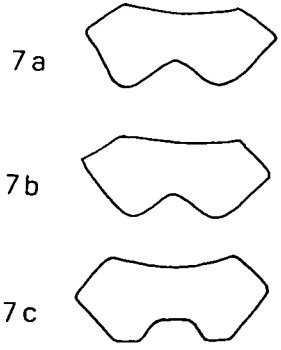
2a

2b



3a

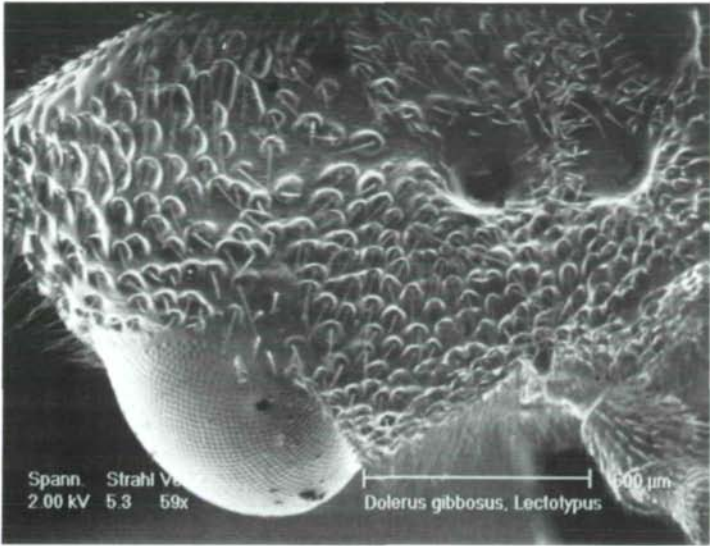
3b



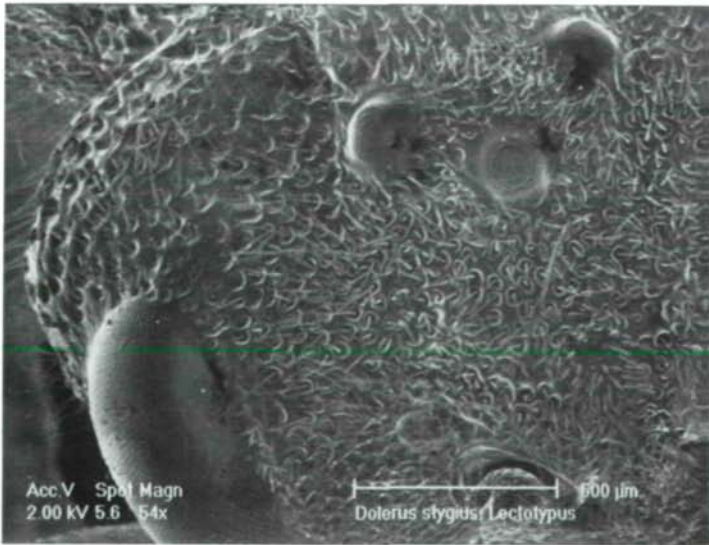
7a

7b

7c



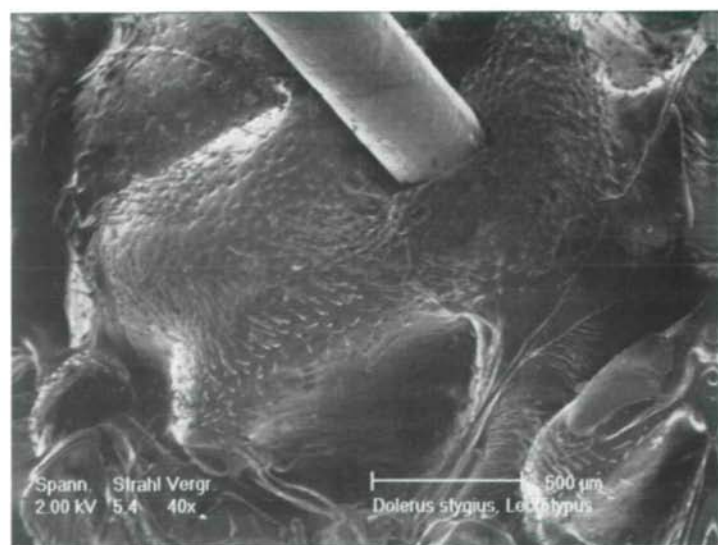
4 a



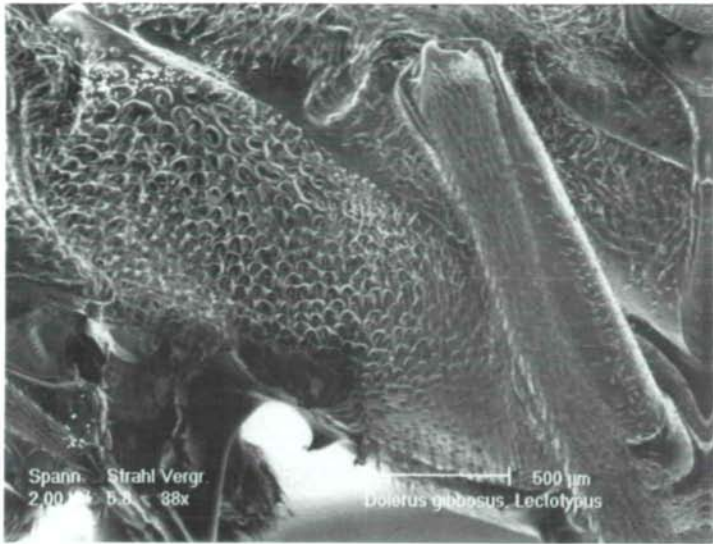
4 b



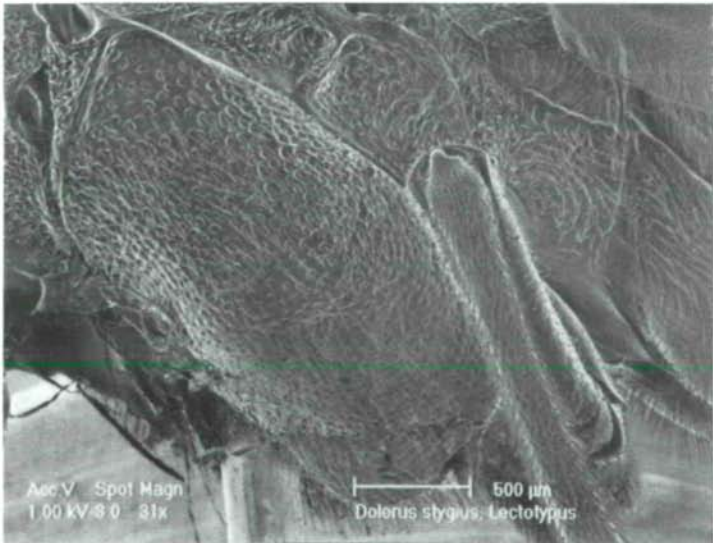
5 a



5 b



6a



6b

Danksagung

Wir danken Herrn E. DILLER (München) herzlich für die Möglichkeit, die Typen FÖRSTERS und HARTIGs untersuchen zu können, sowie Herrn Dr. K. SCHÖNTZER (München) und Herrn D. JÄGER für den freien Zugang zum Rasterelektronenmikroskop des Zoologischen Institutes München.

Abkürzungen

m: Männchen; w: Weibchen

Literatur

- ABE, M. und D. R. SMITH - 1991. The Genus-group Names of Symphyta (Hymenoptera) and Their Type Species. - *Esakia*, Fukuoka 31: 1-115.
- BENSON, R. B. - 1952. Hymenoptera. 2. Symphyta. Section (b). - *Handbk. Ident. Br. Insects*, London 6(2b): 51-137.
- BENSON, R. B. - 1953. Some changes and additions to the list of British sawflies with the descriptions of two new species (Hym. Tenthredinidae). - *Entomologist's mon. Mag.*, London 89: 150-154.
- DALLA TORRE, C. G. - 1894. *Catalogus Hymenopterorum [...]. Volumen I: Tenthredinidae incl. Uroceridae (Phyllophaga & Xylophaga)*. - Lipsiae, 459pp.
- ENSLIN, E. - 1913. Die Tenthredinoidea Mitteleuropas II. - *Dt. ent. Z.*, Berlin Beiheft 2: 99-202.
- FÖRSTER, A. - 1860. Eine Centurie neuer Hymenopteren. - *Verh. nat.-hist. Ver. Rheinl.*, Bonn 17: 93-153.
- GOULET, H. - 1986. The Genera and Species of the Nearctic Dolerini (Symphyta: Tenthredinidae: Selandriinae): Classification and Phylogeny. - *Mem. ent. Soc. Can.*, Ottawa 135: 1-208.
- HARTIG, Th. - 1837. Die Familien der Blattwespen und Holzwespen nebst einer allgemeinen Einleitung zur Naturgeschichte der Hymenopteren. - Berlin, 416 pp.
- KONOW, F. W. - 1886. Bemerkungen über Blattwespen. - *Dt. ent. Z.*, Berlin 30(1): 73-82.
- KRIECHBAUMER, J. - 1884. Hymenopterologische Mittheilungen. Vom Forstrathe Dr. Th. Hartig. (Aus der Stettiner Entomologischen Zeitung, 1. Jahrgang, 1840, p. 19-28.) Revidirt und mit einem Vorworte versehen von Dr. Kriechbaumer in München. - *Ent. Nachr.*, Berlin 10(21): 317-326.
- LACOURT, J. - 1988. Description de cinq nouvelles espèces de Dolerus des Alpes françaises et du Massif Central, et remarques sur deux autres espèces [Hym. Tenthredinidae]. - *Bull. Soc. ent. Fr.*, Paris 92(7-8): 231-239.
- MELVILLE, R. V. und J. D. D. SMITH (Hrsg.) - 1987. *Official Lists and Indexes of Names and Works in Zoology*. - London, 366 pp.

- MUCHE, W. H. - 1969. Die Blattwespen Deutschlands. II. Scandriinae. (Hymenoptera). - Ent. Abh. Mus. Tierkd., Dresden 36(Suppl. 2): 59-96.
- MUCHE, W. H. - 1970. Die Blattwespen Deutschlands. IV. Nematinae (1. Teil) (Hymenoptera). - Ent. Abh. Mus. Tierkd., Dresden 36(Suppl. 4): 157-236.
- SMITH, E. L. - 1970. Evolutionary Morphology of the Insect Genitalia. 2. Hymenoptera. - Ann. ent. Soc. Amer. 63(1): 1-27.
- ZHELOCHOVTSSEV A. N. - 1988. Opredelitel' nasekomych evropejskij tshasti SSSR, 3. Perepontshatokrylije. Shestaja tshast. - Nauka, Leningrad 3(6): 7-234.

Anschriften der Verfasser

Stephan M. BLANK
Gartenweg 12
D(W)-8061 Röhrmoos

Dr. Andreas TAEGER
Deutsches Entomologisches Institut
Schicklerstraße 5
D(O)-1300 Eberswalde-Finow

Literaturbesprechung

FUCHS, P.: Menschen der Wüste. - Georg Westermann Verlag, Braunschweig, 1991. 208 S.

Der in Göttingen lehrende Wiener Ethnologe Peter FUCHS bereist seit 40 Jahren die Länder der Sahara und des Sahels. Die Beobachtungen und Ergebnisse dieser Forschungsreisen über das Leben der Menschen, die Beziehungen zwischen Umwelt und Kultur, ihre historischen Ursprünge und Ausblicke in die Zukunft schlagen sich in diesem Buch nieder. Wir lernen die Kultur der Nomaden und die Oasenkultur von Arabern, Berbern, Tuareg, Mauren, Tubu, Bideyat und Bororo kennen, und wir erfahren, wie die Menschen unter den extremen Bedingungen der Wüste in Einklang mit der Natur leben und überleben. Der hochinformativ, spannende und dabei sehr einfühlsame Text vermittelt einen hervorragenden Einblick in die Gedankenwelt, die Gefühle, Hoffnungen und Ängste dieser Menschen. Die fantastischen Farbfotos illustrieren diese sachkundige Darstellung in einmaliger Weise. Schade nur, daß die Kapitel über "Kunst der Wüste" und "Geheimnisse der Schmiede" viel zu kurz ausgefallen sind. Ein weiterer, preisgünstiger Glückstreffer aus dem Hause Westermann.

R. GERSTMEIER

GOODALL, J.: Ein Herz für Schimpansen. - Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg, 1991. 313 S.

Der Titel für dieses Buch hätte nicht treffender sein können. "Ein Herz für Schimpansen" spiegelt all das wider, was dieses Buch zu einem Klassiker dieses Jahrzehntes werden lassen wird: Eine der bedeutendsten und engagiertesten Verhaltensforscherinnen unserer Zeit beschreibt mit hohem Einfühlungsvermögen ihr ereignisreiches Leben mit den, dem Menschen am nächsten stehenden Geschöpfen. In mehr oder weniger chronologischer Folge werden wichtige Episoden aus dem Leben der Schimpansen vom Gombe-Reservat erzählt: Das Verhältnis zwischen Mütter und Töchter, der Aufstieg zur Macht, die Höhepunkte der Regentschaft und der unerbitterliche Fall, die Bedeutung der Sexualität, brutale kriegerische Auseinandersetzungen, das Verhältnis zwischen Mütter und Söhne sowie einige Einzelschicksale bedeutender Schimpansen. Dabei sprudelt der Text so leicht aus der Feder dieser Wissenschaftlerin, daß man Schwierigkeiten hat, dieses Buch überhaupt aus der Hand zu legen, ohne es bis zur letzten Seite verschlungen zu haben. Wenn Jane GOODALL durch die Wälder streift, freut man sich mit ihr, man schwitzt, friert, staunt, riecht die Pflanzen und Tiere, man ist erschrocken, gerührt, zornig und unendlich traurig - die einzelnen Gruppenmitglieder werden zu engen Freunden und der Tod einzelner rührt einen zu leisen Tränen. Es sind eben unsere nächsten Verwandten, denen wir auch gefühlsmäßig sehr nahe stehen. Trotz allem hat die Forscherin nie ihre

wissenschaftliche Distanz zu den Tieren unterschritten und versucht, objektive Beobachterin zu bleiben. Ein mit Farb- und Schwarz-Weiß-Fotos illustrierter Lesegenuß für Jung und Alt.

R. GERSTMEIER

OTZEN, H.: Anden. Landschaften, Pflanzen, Tiere im Reich der Inka. - LB Naturreiseführer, Landbuch-Verlag, Hannover, 1991. 175 S.

Dieser kompakte Naturreiseführer aus der inzwischen stark angewachsenen Reihe des Landbuch-Verlages vermittelt dem naturkundlich interessierten Laien einen ersten Eindruck und einen schönen Einstieg in die Tier- und Pflanzenwelt der Anden. Die Auswahl von Pflanzen- und Tierarten ist erfreulich vielfältig und weist keine nennenswerten Lücken auf. Die Bildauswahl ist nicht immer die glücklichste; was sucht ein Bild über die Slums von Lima in einem Naturreiseführer? Noch mehr unter Unsachlichkeit leidet an einigen Stellen der Text: Das geht schon im ersten Kapitel "Die Anden - ein erster Eindruck" los, wo steht, daß ein gewisser Senor Meyer in einem bestimmten Café seit über 50 Jahren jeden Tag "Apfelkuchen mit Schlagsahne" bestellt - wen interessieren denn schon solche Banalitäten. Das Lektorat hätte hier besser auf eine sachlichere Darstellung achten müssen. Die rein biologischen Beschreibungen sind dann doch wieder so informativ, daß man insgesamt dieses Büchlein als Vorbereitung auf eine Andenreise durchaus empfehlen kann.

R. GERSTMEIER

Druck, Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich: Maximilian Schwarz, Konsulent für Wissenschaft der O.Ö. Landesregierung, Eibenweg 6, A - 4052 Ansfelden.
Redaktion: Erich Diller, Münchhausenstraße 21, D - 8000 München 60.
Max Kühbandner, Marsstraße 8, D - 8011 Aschheim.
Wolfgang Schacht, Scherrerstraße 8, D - 8081 Schöngeising.
Thomas Witt, Tengstraße 33, D - München 40.
Postadresse: Entomofauna, Münchhausenstraße 21, D - 8000 München 60.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [0013](#)

Autor(en)/Author(s): Blank Stephan M., Taeger Andreas

Artikel/Article: [Die von Th. Hartig und A. Förster in der Gattung Dolerus beschriebenen Arten \(Hymenoptera, Tenthredinidae\). 213-230](#)